

Stellungnahme Dethlefsen & Balk GmbH

Sehr geehrte Frau Wilks,

vielen Dank für Ihre Anfrage und die Möglichkeit, dass die Dethlefsen & Balk GmbH zu der Studie „Edle Tees für Hungerlöhne“ der Rosa-Luxemburg-Stiftung Stellung nehmen kann.

Die Dethlefsen & Balk GmbH ist ein 1836 gegründetes, mittelständisches Handelsunternehmen, das als Importeur, Hersteller und Großhändler Fachgeschäfte und weitere Händler mit den Sortimenten Tee, Kaffee, Süßwaren und Accessories beliefert. Wir setzen vor allem auf langfristige Beziehungen und Beständigkeit. Mit unseren Geschäftspartnern im In- und Ausland pflegen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, immer noch mit „Handschlag-Mentalität“, die auf Fairness und Zuverlässigkeit basiert. Korrektes Handeln und Verbindlichkeit sehen wir als Grundprinzip. Als traditionsreiches Handelshaus am internationalen Wirtschaftsstandort Hamburg übernehmen wir Verantwortung für regionale Projekte. Gleichzeitig unterstützen wir eine nachhaltige Entwicklung in den Ursprungsländern. Umweltschutz, die Nutzung alternativer Energien und ein sehr hoher Anteil an Tees und Kaffees aus kontrolliertem biologischem Anbau sind für uns selbstverständlich. Des Weiteren haben wir als Mitglied den Verhaltenskodex des Deutschen Teeverbandes gezeichnet. Dieser Kodex basiert auf den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Menschenrechtserklärung der UNO, den Konventionen der UNO über die Rechte von Kindern und dem UN Global Compact. Zusätzlich durchlaufen wir derzeit den Aufnahmeprozess einer Mitgliedschaft bei der Ethical Tea Partnership (ETP) die für einen sozial gerechten und ökologisch nachhaltigen Teehandel steht.

In der Rosa-Luxemburg-Studie wird ausgesagt, dass die Deutschen Teeimporteure durch ausüben von Preisdruck mitverantwortlich sind für Löhne unter dem Existenzminimum sowie schlechte Arbeits- und Lebensbedingungen auf den Plantagen. Hierzu möchten wir folgend gern Stellung nehmen.

Wir stimmen mit der Kritik überein, dass die festgelegten Mindestlöhne in Indien aus unserer europäischen Sicht nicht immer für ein existenzsicherndes Einkommen ausreichen. Wie in der Studie erklärt, handelt es sich bei den Plantagen in Darjeeling um sehr spezielle, aus Kolonialzeiten gewachsene, soziale Gefüge, die sich nicht von heute auf morgen verändern lassen. Die Teegärten sichern nicht nur Arbeitsentgelte in Form von Löhnen, sondern weitere geldwerte Vorteile. Diese sind das Zurverfügungstellen einer Unterkunft, einer Krankenversorgung und Kinderbetreuung, einer Schulbildung bis hin zur Hochschulreife und z.T. auch darüber hinaus. Weiterhin wird die Versorgung mit Lebensmitteln in den Gärten, die zumeist in sehr ruralen Gebieten ohne entsprechende Infrastruktur von Geschäften des täglichen Bedarfs liegen, sichergestellt. In einigen Gärten werden bereits Ruhestandsregelungen und/oder garteneigene Pensionsfonds angeboten. Sicherlich würden wir uns wünschen, dass auf allen Plantagen einheitliche Standards herrschen, die den Arbeiter/-innen gute Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglichen. Fakt ist und bleibt, dass in Indien und in Deutschland deutlich andere Verhältnisse herrschen und sich die Situation und die Lebensumstände nicht direkt miteinander vergleichen lassen und sich diese auch nicht von heute auf morgen ändern lassen.

Rückblickend auf unseren zahlreichen Ursprungsreisen während der vergangenen Jahrzehnte können wir dennoch mit Bestimmtheit sagen, dass sich die Bedingungen der Arbeiter/-innen vor Ort kontinuierlich verbessert haben, insbesondere bei den Lebensbedingungen und sozialen Einrichtungen, auch, weil der Druck von außerhalb stetig zunimmt. Der Zeitraum der Studie

umfasst lediglich zwei bis drei Jahre und kann dadurch natürlich nicht den langfristigen Umbruch erkennen, der sich vor Ort vollzieht. Es handelt sich um sehr komplexe, politische, soziale und wirtschaftliche Verknüpfungen, die von außerhalb sehr schwer einsehbar sind und auf die wir nur sehr bedingten Einfluss haben. Lt. Deutschem Teeverband betrug die deutschen Teeimporte aus Gesamt-Indien (also nicht nur Darjeeling) in 2018 knapp 15.000 Tonnen. Das sind nur gut 1% der gesamten indischen Teeproduktion. Gut vier Fünftel der indischen Teeproduktion verbleiben in Indien, d.h., der mit Abstand größte Konsument von indischem Tee ist immer noch Indien selbst.

Besonders beim Thema Lohnzahlungen sind Einflussnahme sowie Kontrolle von außerhalb so gut wie nicht möglich. Die Vorgaben für Lohnzahlungen bestimmt die Indische Regierung. Gesetzliche Basis hierfür ist der sogenannte „Plantations Labour Act“ von 1951 in seiner aktuellen Fassung. Insbesondere uns als mittelständisches Unternehmen, das weniger als 0,5% Importanteil der Darjeelingtees in Deutschland hat, ist es daher unmöglich, direkt Einfluss zu nehmen oder gar die Einhaltung von Arbeitsrechten, existenzsichernden Lohnzahlungen oder Sozialstandards zu überprüfen. Wir befinden uns hier also in keiner Weise in einer Machtposition. Unser Schwerpunkt sind exklusive Qualitäten aus allen Tee-Provenienzen der Welt, die wir an den Fachhandel in Deutschland, Europa und weltweit vertreiben. Wir bewegen uns hauptsächlich im gehobenen bis sehr hohen Preissegment. Als solches zahlen wir auch Einkaufspreise die deutlich über den in der Studie genannten Durchschnittspreisen liegen und innerhalb der letzten Dekade um rund 50% gestiegen sind. Dadurch tragen wir unseren Teil dazu bei, es den Inhabern der Teeplantagen zu ermöglichen, faire Löhne zu zahlen und die gestiegenen Kosten vor Ort zu decken.

Aus Überzeugung und aufgrund der geringen Einflussnahme Möglichkeiten auf Lohn-/ oder Bonuszahlungen versuchen wir im Rahmen unserer Ursprungsreisen in Tee-produzierende Länder ganz konkrete, soziale Vorhaben und Projekte zu unterstützen, bei denen wir sichergehen können, dass unser Geld den Arbeiter/-innen zu Gute kommt. Ganz konkret haben wir hier kürzlich den Bau einer Schule und sanitärer Anlagen auf einer Plantage unterstützt und zu dem Bau einer Wasseraufbereitungsanlage beigetragen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dies auch in der Zukunft weiter zu forcieren.

Zusätzlich von den o.g. Punkten möchten wir uns von der Aussage der Studie deutlich distanzieren, dass „bei den Teeprodukten auf denen Darjeeling draufsteht nicht immer zu 100% Darjeeling Tee enthalten ist“. Wir versichern, dass bei unseren Darjeeling Tees selbstverständlich ausschließlich Darjeeling Tee enthalten ist.

Wir werden uns auch in Zukunft mit Nachdruck dafür einsetzen, dass sich die Arbeitsbedingungen vor Ort in Darjeeling sowie natürlich in allen weiteren Tee-Ursprungsregionen weiterhin verbessern.

Für Anmerkungen und Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dethlefsen & Balk GmbH